

# Die Verbrechen der Psychiatrie

## **Totale Entrechtung Unschuldiger**

Jeder kann in die Psychiatrie gesperrt werden. Und zwar völlig unschuldig und völlig grundlos. Es braucht nur ein Psychiater behaupten, man sei angeblich „selbst – oder fremdgefährdend“.

Mit der Zwangseinweisung verliert man dann automatisch fast alle Menschenrechte. Man wird dauerhaft eingesperrt, als „psychisch krank“ denunziert und oft auch ans Bett gefesselt. Man wird mit hoch dosierten Giften<sup>1</sup> gefoltert<sup>2</sup> oder gar getötet. Widerstand ist normalerweise nicht möglich: Eine richterliche Anhörung findet nicht statt - oder, wenn sie doch statt findet, ist eine Verständigung mit dem Gefangenen aufgrund der sedierenden<sup>3</sup> Wirkung des zwangsweise gespritzten Giftes nicht möglich. Der Richter ist praktisch nur der Schreibgehilfe des Psychiaters.

Sehr viele der Opfer werden außerdem entmündigt. Sie bleiben nach einer eventuellen Entlassung aus der Gefangenschaft sehr oft für den Rest des Lebens völlig entrechtet. Der Vormund, bzw. Betreuer<sup>4</sup> kann dann z.B. jederzeit eine erneute Zwangsunterbringung (und damit automatisch Zwangsmedikation) auslösen. Die Zahl der sog. Betreuungen ist in Deutschland auf über 1 Million gestiegen.

## **Massenhaftes Foltern**

Ca. 200.000 mal wird jährlich in Deutschland ein Bürger in die Psychiatrie gesperrt und dort zwangsweise mit dem Gift<sup>1</sup> vollgepumpt. Etwa ebenso viele Opfer werden zu einer „freiwilligen“ Einweisung genötigt und erpresst. Dort werden sie in der Regel gefangen gehalten und ebenfalls zwangsweise mit dem hoch dosierten Gift zugeknallt. Auf diese Weise werden jährlich in Deutschland hunderttausende Bürger gefoltert<sup>2</sup>. Ziel der Folter ist es, dass die Opfer die ihnen unterstellte „psychische Krankheit“ gestehen und sich widerstandslos der psychiatrischen Herrschaft unterwerfen.

Bei dem Gift handelt es sich um Neuroleptika. Die Wirkung dieses Giftes besteht im Verursachen von Bewegungsstörungen und Körperkrämpfen. Es verursacht außerdem Sehstörungen, starke Sedierung, Blutbildveränderung, Organschäden und vieles mehr. Es verursacht ein Gefühl der totalen Vernichtung. Es ist, wie eine lebende Leiche zu sein.

Ein sehr großer Teil der Opfer leidet lebenslang an den körperlichen Folgen der Folter. Besonders häufig z.B. sind die Spätdyskinesien. Das sind ständig unwillkürlich auftretende Muskelverkrampfungen, die irreparabel sind und die die Opfer für den Rest des Lebens ertragen müssen.

## **Massenhaftes Töten Unschuldiger**

Jährlich sterben in der deutschen Psychiatrie ca. 3000 Bürger. Zusätzlich werden sehr viele vor Eintritt des Todes auf eine nicht psychiatrische Station verlegt, so dass sie in dieser Statistik nicht vorkommen. Die vielen Tode werden hauptsächlich durch die toxischen Chemikalien verursacht, mit denen die Psychiatrie die Insassen zwangsweise vergiftet. Es gibt Sondergesetze<sup>5</sup>, die es

der Psychiatrie erlauben, den unschuldigen Insassen zwangsweise, bzw. gewaltsam das hoch dosierte Gift zu spritzen.

Im ersten halben Jahr nach dem Psychiatrieaufenthalt ist die Suizidrate um das bis zu 100 fache erhöht. Grund dafür ist insbesondere die in der Psychiatrie erlebte Folter und Entmenschlichung.

Außerdem sterben viele tausende nach der Gefangenschaft in der Psychiatrie an den Folgen der Vergiftung: Das zwangsweise gespritzte Gift macht abhängig wie eine Droge. Ein plötzliches Absetzen des Giftes führt zum kalten Entzug und verursacht z.B. Sinnestäuschungen, Panik usw. Ein großer Teil der Opfer kommt deshalb den Rest des Lebens nicht mehr von dem Konsum des Giftes weg. Das geschieht einem großen Teil der jährlich über 200.000 Opfer, die zwangsweise vergiftet werden. Wer das Gift von früh an nimmt, stirbt im Durchschnitt ca. 25 Jahre früher<sup>6</sup>. Die kurze noch verbleibende Lebenszeit ist geprägt von der Sedierung und den Vergiftungserscheinungen, die das Gift verursacht. Bei einem großen Teil der Opfer wird auch nach der Gefangenschaft dauerhaft in regelmäßigen Abständen das Blut untersucht, um sicher zu stellen, dass sie das Gift freiwillig weiter einnehmen.

### **Kriminalisieren der Opfer**

Ehemalige Psychiatrieinsassen sind nicht gefährlicher als andere Bürger. Es ist erwiesen, dass Psychiatrie-Erfahrene im Schnitt nicht häufiger Verbrechen begehen, als der Durchschnitt der Bevölkerung. Es gibt in Deutschland ca. 3 – 4 Millionen Psychiatrie-Erfahrene. Wenn es sich bei einem Verbrecher um einen Psychiatrie-Erfahrenen handelt, wird das in den Medien stark betont, so dass der Eindruck besteht, es bestünde ein Zusammenhang zwischen Kriminalität und Psychiatrieerfahrung. Dem ist aber nicht so. Die Behauptung der Psychiatrie, die Insassen seien gefährlich, ist eine Lüge.

Selbst in der Forensik ist nur ein sehr kleiner Bruchteil der Insassen gefährlich. Fahren ohne Fahrerlaubnis reicht z.B. aus, um auf unbestimmte Zeit in die Forensik gesperrt zu werden. Es reicht, wenn ein Psychiater behauptet, man sei „nicht zurechnungsfähig“. Auch in der Forensik werden die Insassen zwangsweise mit sehr hoch dosierten Giften vollgepumpt. Während ein Mörder im normalen Gefängnis körperlich unversehrt bleibt und früher entlassen werden kann, wird ein Insasse in der Forensik körperlich vernichtet durch die Zwangsmedikation mit Gift. Und er bleibt für unbestimmte Zeit gefangen, obwohl er oft fast gar nichts getan hat und in der Regel völlig ungefährlich ist. Die Maßnahmen der Forensik haben mit Kriminalitätsbekämpfung nichts zu tun.

### **Tödliche Scharlatanie**

Jeder kann in eine Krisensituation geraten. Ausgelöst z.B. durch Verlust des Arbeitsplatzes, Verlust von Ehepartner/in oder Angehörigen, durch Stress oder Verlust der Gesundheit, des Vermögens, durch Drogenkonsum, durch Mobbing, oder weil man einer Ungerechtigkeit ausgeliefert ist.

Die Psychiatrie behauptet, diese Menschen müssten sich einer psychiatrischen Behandlung unterziehen, um Schlimmeres abzuwenden. Viele fallen auf diese Lüge rein. Sie konsumieren psychiatrische Chemikalien, um die Probleme zu

lösen. Diese Chemikalien sind hoch giftig und machen abhängig. Sie zerstören den Körper und verringern die Lebenserwartung drastisch. Die Gifte legen die Aktivitäten im Gehirn lahm. Dadurch werden die Ursachen für die Krisensituation verschleiert. Außerdem entwickelt sich eine Abhängigkeit von dem Gift.

Die Psychiatrie will, dass nicht die Probleme der Betroffenen gelöst werden. Stattdessen sollen sie sich mit sehr schädlichen und abhängig machenden psychiatrischen Giften sedieren.

Die Pharmaindustrie unterstützt diesen Irrsinn. Sie manipuliert massenhaft Psychiater mit Geld und Geschenken, damit diese möglichst viel Werbung für die giftigen Tabletten machen oder möglichst viel davon den Opfern verordnen. Einen weiteren Teil der Finanzen gibt die Pharmaindustrie dafür aus, eigene „Studien“ durchzuführen, die die giftigen Tabletten hoch loben. Ein weiterer großer Teil des Umsatzes geht drauf für das Abschmettern der zahlreichen Schadensersatzforderungen der Opfer.

### **Verbreiten menschenverachtender Ideologie**

Wer einmal Psychatrieeinsasse war, ist stigmatisiert. Er muss das Geschehene z.B. am Arbeitsplatz geheim halten, wenn er beruflich Fuß fassen will. Basis dieser Stigmatisierung ist die Behauptung der Psychiatrie, die Betroffenen seien „psychisch krank“. Die psychiatrischen Verleumdungsbegriffe (z.B. „Schizophrenie“, „Persönlichkeitsstörung“ usw.) sind Angriffe auf die Persönlichkeit der Opfer. Sie haben eine entmenschlichende Wirkung. Das unterstellen „psychischer Krankheit“ ist nicht vereinbar mit dem Grundgesetz, in dem es heißt, die Würde des Menschen ist unantastbar. Die erlogene Behauptung, es gäbe „psychische Krankheit“, wird der Psychiatrie blind geglaubt, weil sie sich perfekt unter dem Deckmantel der Medizin und der Wissenschaft tarnt. Folge ist, dass die menschliche Familie getrennt wird in zwei Klassen: Die Menschen, die Grundrechte usw. haben – und die angeblich „psychisch kranken“, denen praktisch kaum Menschenrechte gewährt werden und denen ein persönliches, seelisches Defizit unterstellt wird. Durch diese menschenverachtende Stigmatisierung treibt die Psychiatrie unzählige Menschen in den Suizid.

### **Ausüben von Gehirnwäsche**

Bekanntlich ist positives Denken Voraussetzung für Glück und Erfolg im Leben. Die Psychiatrie betreibt Gehirnwäsche, um ihren Opfern dieses positive Denken auszutreiben: Pseudomedizinisch und mit Hilfe von Scheindiagnosen trichtert die Psychiatrie ihren Opfern ein, sie seien „psychisch krank“. Alles, was die Opfer sagen, fühlen und denken, interpretiert die Psychiatrie als Ausdruck „psychischer Krankheit“. Es wird einem prophezeit, dass man den Rest des Lebens unter der angeblichen „psychischen Krankheit“ leiden werde und deshalb intensiv psychiatrisch behandelt werden müsse. Äußert man z.B. den Wunsch, später wieder ins Berufsleben einzusteigen, wird das oft z.B. als „Größenwahn“ gewertet. In der Psychiatrie gibt es keine Möglichkeit, sich vor dieser Gehirnwäsche zu schützen. So glauben viele mit der Zeit selber daran, „psychisch krank“ zu sein und geben sich auf. Sie nehmen dann auch freiwillig das hoch dosierte Gift und lassen alles freiwillig über sich ergehen. In dem Glauben, es geschehe zu ihrem eigenen Wohl. Sehr verbreitet ist z.B. die psychiatrische Arbeitssklaverei, zu der unzählige Opfer erpresst werden.

Unentgeltliche Arbeit in Vollzeit. Die Psychiatrie bezeichnet das als „Arbeitstherapie“ und redet den Opfern ein, eine Teilnahme daran sei „therapeutisch notwendig“.

## **Massenmord in der Geschichte**

Trauriger Höhepunkt in der Geschichte des Entmenschlichungssystems „Psychiatrie“ war die Nazizeit. Das Vergasen zur NS – Zeit begann nicht in den Konzentrationslagern, sondern in der Psychiatrie. Die Ideologie, mit der die Nazis die Massenmorde an als „erbkrank“ denunzierten Menschen begangen, war von der Psychiatrie in die Welt gesetzt worden. Mit der Aktion T4 wurden ca. 100.000 Psychiatrieinsassen und Behinderte ermordet. Auch nach dem Krieg gingen die Massenmorde der deutschen Psychiatrie weiter. Bis 1949 durch das Verhungern lassen der Gefangenen. Bis in die 70er Jahre wurde in der Psychiatrie vielen Insassen das Gehirn zerschnitten. Der Psychiater Moniz, der die Gehirnschneiderei 1949 erfunden hat, bekam den Medizin - Nobelpreis dafür. Dieser ist ihm bis heute nicht aberkannt worden. Weltweit hat die Psychiatrie ca. 1 Million Menschen das Gehirn zerschnitten. Diese Vernichtungsmethode heißt Lobotomie. Dabei wurde den Opfern der Schädel beidseitig aufgebohrt und durch die Löcher lange Messer ins Gehirn gestochen, mit denen Teile des Gehirns zerschnitten wurden. Die Opfer wurden dadurch zu Pflegefällen. In China z.B. betreibt die Psychiatrie auch heute noch massenhaft Lobotomie, mit langen heißen Eisenspitzen, die sie durch das Gehirn der Opfer sticht und deren Gehirne stellenweise verbrennt. Die Opfer sind danach Pflegefälle. Basis psychiatrischer Verbrechen war und ist das vorherige Denunzieren der Opfer als „psychisch krank“. Diese Denunziation bedeutete und bedeutet faktisch die Aberkennung des Status „Mensch“, bzw. grundlegendster Menschenrechte.

---

<sup>1</sup> Neuroleptika, toxisch, führen in der verwendeten Dosis in der Regel zu starker Vergiftung und oft zum Tod.

<sup>2</sup> Folter ist das Hinzufügen von starkem Schmerz.

<sup>3</sup> Sedieren: Ruhig stellen, bzw. lahm legen

<sup>4</sup> Vormund, der Sonderrechte über das Mündel hat. Er wird seit einigen Jahren als „Betreuer“ bezeichnet.

<sup>5</sup> Legalisierung von psychiatrischer Gewalt in den Betreuungsgesetzen, durch die PsychKGes und § 63 StGB.

<sup>6</sup> Studien belegen sehr hohe Mortalität, z.B. Joukamaa et al. 2006. Siehe auch unter [www.psychrights.org](http://www.psychrights.org).